

Im Seglermekka Horta auf Faial

Ende Juli 2010



Wir erreichen die Marina von Horta, das Seglermekka mitten im Atlantik.



Im Juni ist die Marina voll gepackt. In 5er Päckchen liegen die Schiffe am Steg. Viele sind jedoch bereits wieder auf dem Heimweg nach Nordeuropa. Wir erhalten einen wunderbaren Platz.



Blick auf unseren Ponton B.



Zeitreise... Für einmal ist ein anderes Schiff die Kuriosität des Hafens.



Ein fröhlicher Nachbar



Das legendäre Cafe Sport ist seit drei Generationen *der* Segler-Treffpunkt. Man trifft sich zum Gin-Tonic und bekommt alles, was ein Weltenbummler braucht: Geldwechsel, Postdienste, Übersetzungshilfe, etc.



Als Dank und Anerkennung hinterlässt jedes Schiff seine Flagge. Doch nicht nur Segler sind willkommene Gäste...



Tausende von Bildern schmücken die Hafentempel.



Keine Ecke bleibt frei.



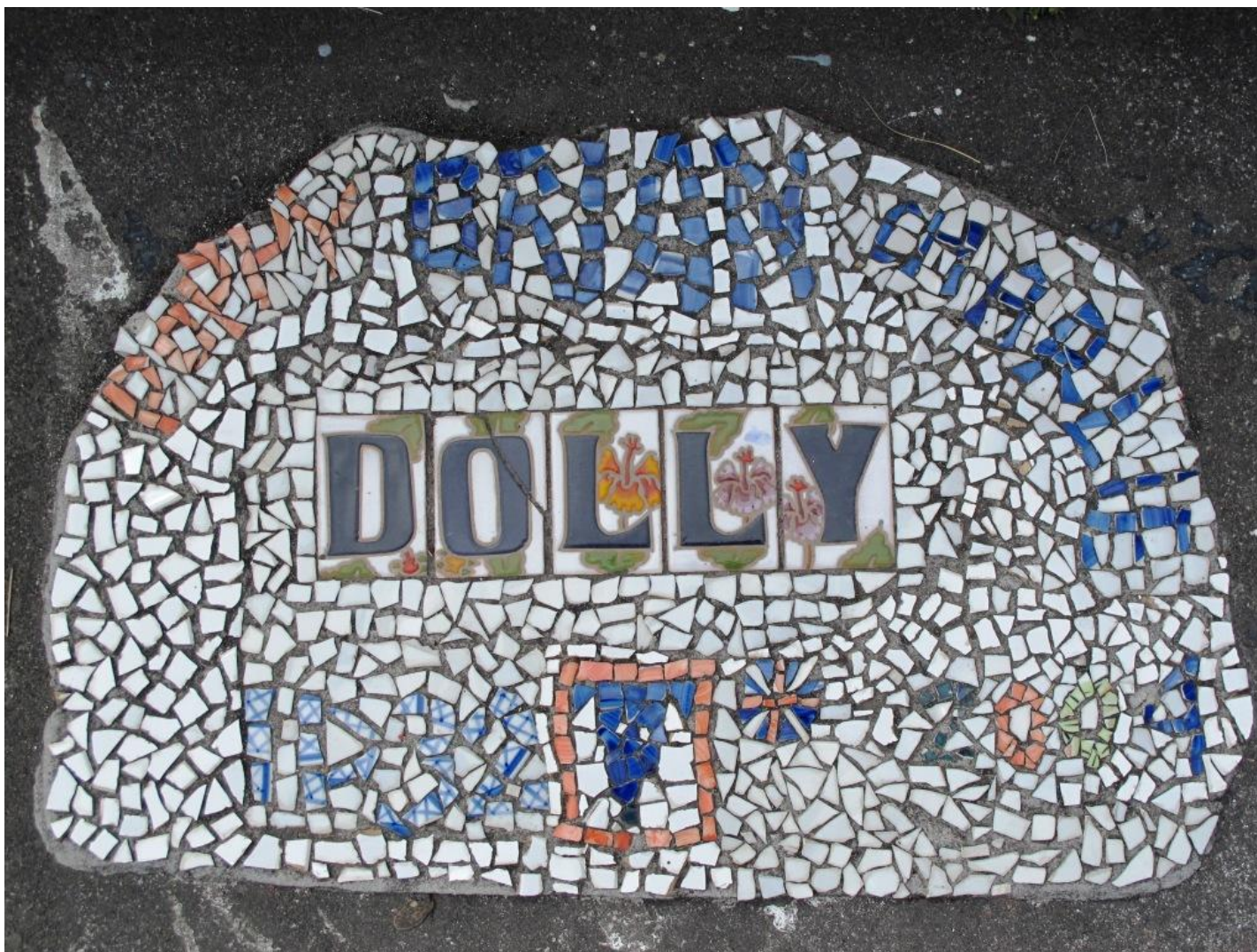
Wie ein Mosaik fügen sich die Wegmarken der Schiffe und ihrer Crews zusammen.
Gleich bei Ankunft erfahren wir:
Wer sich nicht mit einem Bild verewigt, geht bei der Weiterfahrt unter.



Unter den Werken finden wir Kuriositäten, ...



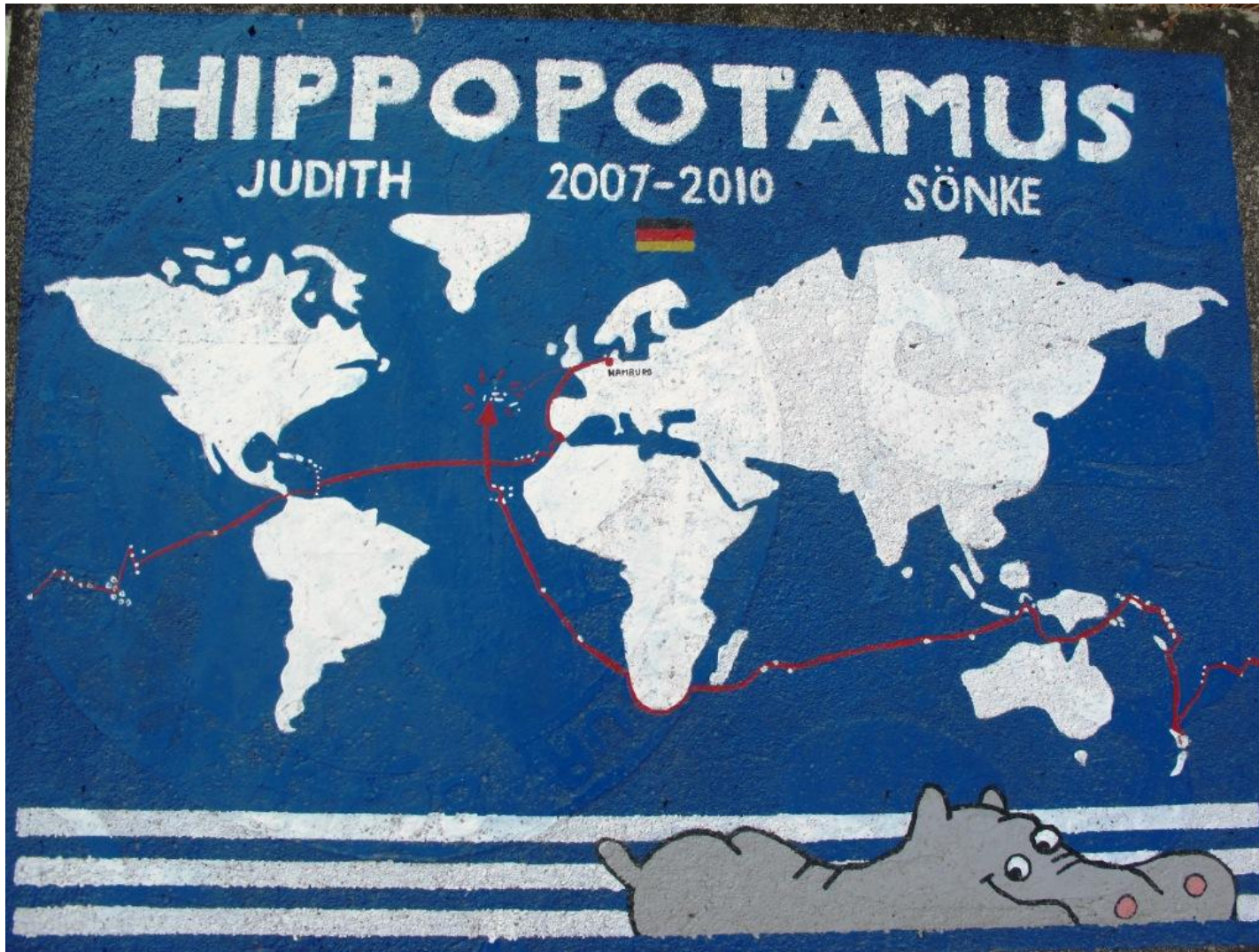
treffen auf echte Kunstwerke, ...



oder bewundern die handwerklichen Fähigkeiten wie bei diesem Mosaik.



Mit etwas Geduld finden wir auch den einen oder anderen bekannten Namen. Dieser deutsche Katamaran küsste vor der Küste von Gambia einen Container.



Judith und Sönke hatten uns in Mindelo einiges über ihre dreijährige Weltreise zu berichten.



Petunia III war eines der 34 Schiffe, mit denen wir im letzten Jahr in Madeira die Rallye 'Iles du Soleil' gestartet haben.



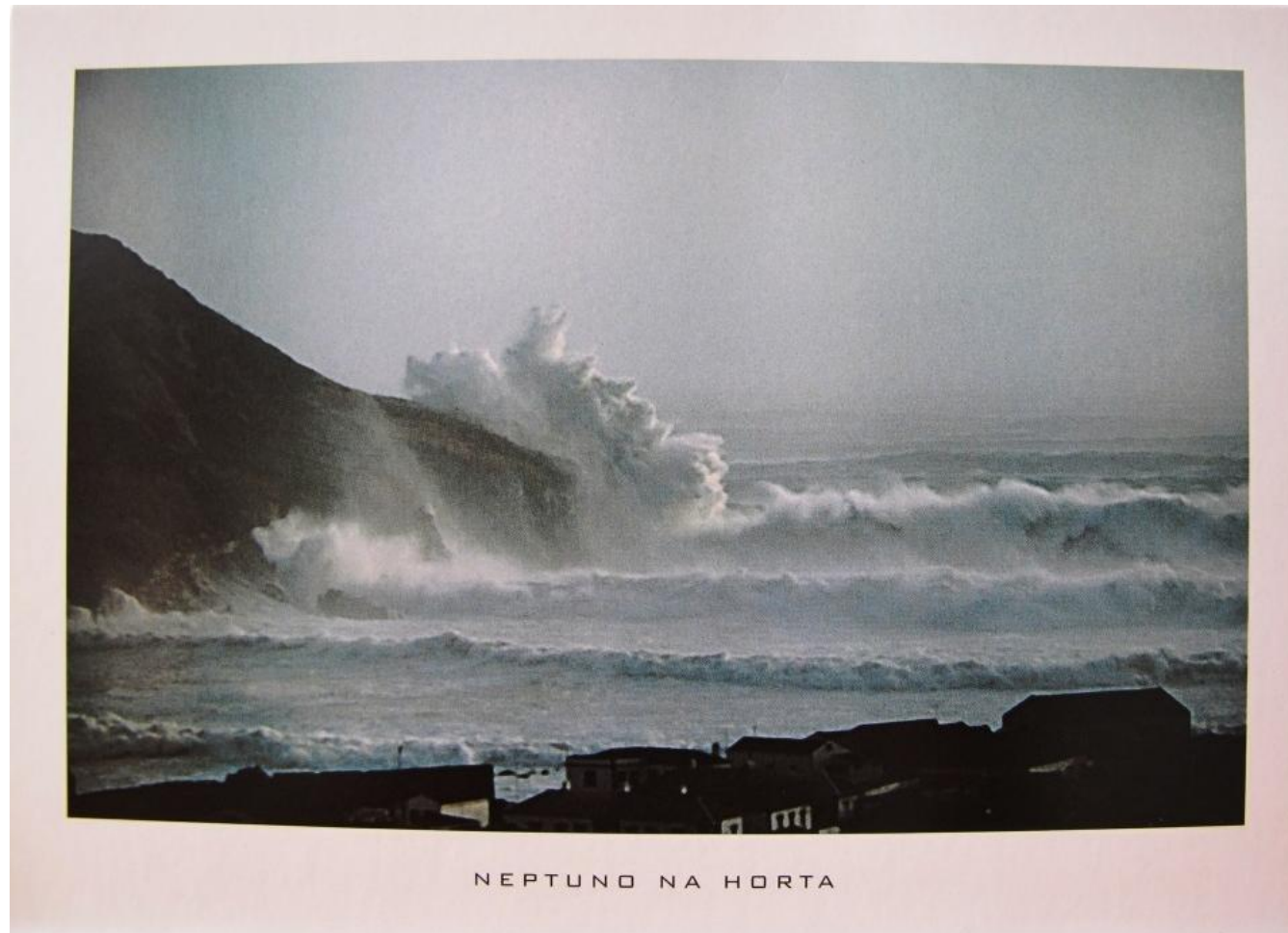
Schlussendlich finden auch wir unseren Platz!



Dieter in Aktion...



dann sind wir verewigt!



Denn wir wollen ja nicht, dass uns Neptun in dieser Form begegnet. Siehst du ihn?
Am 15. Februar 1986 erlebten die Insulaner unerwartet den grössten Sturm des
Jahrhunderts. Die Wellen erreichten eine Höhe von 15-20 Metern,
die Gischt gar eine Höhe von 60 Metern.